

Wochenend-Kommentar

Jugend bewegt die Demokratie

Von Andreas Godawa



Wenn sich Menschen in der demokratischen Gesellschaft engagieren, ist das gut. Wenn es zudem noch junge Menschen sind, ist es noch besser, allerdings relativ selten – selbst in Zeiten von „fridays for future“. Zwar ist es löblich, freitags auf die Straße zu gehen, allerdings hat es einen zusätzlichen Wert, wenn sich junge Bürgerinnen und Bürger in die Politik einbringen, noch dazu auf der unteren demokratischen Ebene im Lokalen.

Die Jugendorganisationen der großen Parteien haben zwar im Moment Zulauf, und die Vorsitzenden der Jungen Union und der Jusos, Tilman Kuban und Kevin Kühnert, sind allenthalben zu sehen und zu hören. Dass sich aber junge Menschen auch parteiübergreifend zusammenschließen, geschieht eher selten.

In Selb hat sich der Jugendbeirat prächtig entwickelt. Die Arbeit der Beiratsmitglieder wirkt immer mehr in die Öffentlichkeit hinein und geht über das reine Organisieren von Jugend-Events hinaus. Das ist zwar auch wichtig und gehört sicherlich zu den Aufgaben eines Jugendbeirates. Dass die Beiräte aber auch auf vier verschiedenen Listen für den Selber Stadtrat kandidieren und damit bereit sind, auch Kärnerarbeit zu übernehmen und sich zudem über Parteigrenzen hinweg für einen Video-Wahlaufruf „Geht wählen“ zusammenzutun, ist ein Zeichen, das Mut macht.

andreas.godawa@frankenpost.de

Lob & Tadel

Wahlkampf zum Lachen

Es muss nicht immer ein Info-Stand oder ein Wirtshaus-Diskurs sein. Wahlkampf geht auch anders. Das haben in dieser Woche eindrucksvoll die Aktiven Bürger Wunsiedel (ABW), die Marktrechwitz SPD und die CSU-Ortsverbände Selb und Schönwald bewiesen. Wahlkampf kann auch zum Lachen sein – und das ist auch gut so. Es ist immer wieder ein Angriff auf die Lachmuskeln, wenn Jürgen Henkel – seines Zeichens evangelischer Pfarrer – Franz Josef Strauß imitiert. Gute Laune versprühten am Aschermittwoch auch die Marktrechwitz Sozialdemokraten. Das Format „Kultur 2-3-4“ lockte nicht nur Genossen in den Supermarkt. Und Respekt muss man den Aktivern Bürger in der Festspielstadt zollen. Man mag sich gar nicht vorstellen, wie aufwendig es war, das 24-seitige Märchen „Brautschau“ mit der alten Wunhilde zu Papier zu bringen. Chapeau. Ob sich diese gute Unterhaltung für diese Parteien und Gruppierung allerdings am Wahltag in Form eines Kreuzchen niederschlägt, wird niemand erfahren. Aber ein bisschen Schmunzeln tut in diesen Wahlkampfzeiten ja auch schon gut.

movie

Wahlkampf zum Wegschauen

Hoffentlich ist bald der 15. März. Nicht weil die derzeit amtierenden Politiker so schlechte Arbeit abliefern würden. Nein, man kann einfach die Gesichter nicht mehr sehen. Genauer gesagt die Gesichter auf den Wahlplakaten und in den Anzeigen. Egal ob auf Facebook, Instagram, ob an Straßenlaternen oder Plakatwänden, an Bushaltestellen und neuerdings auch auf parkenden Autos – an allen Orten wird der umworben Bürger von freundliche lachenden (oder manchmal auch bedeutungs-schwangeren) Gesichtern verfolgt. Gott sei Dank gibt es noch Politikerkonterfei-freie Produkte und Plätze: Auf Toilettenpapier hat sich noch keiner getraut, Werbung mit seinem Gesicht zu drucken – aus einleuchtenden Gründen. Auch die Semmeltüten sind noch frei von Wahlslogans. Aber irgendeiner wird schon noch drauf kommen.

ago

Der Gemeinderat ernennt den erfolgreichen Unternehmer zum Ehrenbürger. Er habe sich um den Ort in besonders herausragender Weise verdient gemacht.

Von Daniela Hirsche

Thierstein – Thierstein ehrt einen großen und verdienten Sohn: Bei einem würdevollen Festaktes im Rathaus verlieh der zweite Bürgermeister Bruno Fraas dem Ausnahme-Unternehmer mit dem großen sozialen Ethos, Rainer Denndörfer, im Rathaus die Ehrenbürgerwürde.

Das von Rainer Denndörfer 1994 zunächst in Tschechien gegründete Unternehmen BD Sensors startete 1995 als Fünf-Mann-Firma in seinem Wohnhaus in Thierstein. Mittlerweile wurde der Standort des Familienunternehmens 2008 und 2014 zweimal erweitert. In Thierstein sowie in der Schwesterfirma in Tschechien und den Tochterfirmen in China und Russland arbeiten insgesamt rund 300 Mitarbeiter. BD Sensors hat sich mit seinen maßgeschneiderten, technisch innovativen Lösungen für Druck- und Füllstandsmesstechnik weltweit einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts ist eine Auszeichnung mit absolutem Seltenheitswert, wie zweiter Bürgermeister Bruno Fraas zu Beginn seiner Laudatio betonte: Das Ehrenbürgerrecht sei die höchste Auszeichnung, die eine bayerische Stadt oder Gemeinde vergeben könne. Letztmals sei sie vom Markt Thierstein am 23. Dezember 1959 verliehen worden, verdeutlichte Fraas den besonderen Charakter dieser Auszeichnung, die nach seinen Worten ein Zeichen höchster Wertschätzung ist.

Am 12. Dezember 2019 habe der Thiersteiner Gemeinderat beschlossen, Rainer Denndörfer diese Wertschätzung zuteil werden zu lassen, führte der zweite Bürgermeister aus. „Lieber Rainer, seit vielen Jahrzehnten bist Du hier, aber auch weit über unseren Ort hinaus als innovativer, durchsetzungsfähiger Unternehmer, aber auch als herausragende Persönlichkeit bekannt, die sich insbesondere durch ihr Engagement im kulturellen Leben der Gemeinde auszeichnet“, stellte Fraas fest.

Rainer Denndörfer habe der Gemeinde zu besonderem Ansehen verholfen und sich in besonders herausragender Weise um den Markt Thierstein verdient gemacht. Deshalb sei es ihm persönlich und der Gemeinde eine besondere Freude, Denndörfer die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.

In seiner Rede ging zweiter Bürgermeister Fraas auf den nicht ganz gewöhnlichen Lebenslauf von Rainer Denndörfer ein: Am 22. November 1949 sei Rainer Denndörfer in Thierstein geboren worden und seither mit der Marktgemeinde eng verbunden. Mit der Firma BD Sensors habe er ein sehr erfolgreiches Unternehmen gegründet und trage durch sein unermüdliches unternehmerisches Wirken zur sozialen Absicherung vieler Menschen und Familien bei. „Dein Unterneh-

Wunsiedel – Nahezu unverändert ist die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Wunsiedel. Das geht aus der jüngsten Monatsmeldung der Agentur für Arbeit hervor. Demnach waren im Februar 2006 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, vier weniger als im Januar. Damit blieb auch die Arbeitslosenquote mit 5,2 Prozent kon-



Für besonders außergewöhnliche Verdienste verlieh der Markt Thierstein Rainer Denndörfer das Ehrenbürgerrecht. Unser Bild zeigt ihn mit Landrat Karl Döhler (links) und dem zweiten Bürgermeister Bruno Fraas. Foto: Daniela Hirsche

men verdient auch ohne den Zusatz ‚hidden‘ die Bezeichnung ‚Champion‘“, lobte Fraas. Ob als DJ oder Mäzen vieler Vereine habe Denndörfer auch das kulturelle Leben der Gemeinde maßgeblich beeinflusst und gestärkt. Mit seinem verdienstvollen Wirken hebe sich Rainer Denndörfer erkennbar von anderen Engagierten ab, stellte Bruno Fraas fest: „Der Markt

„Der Markt Thierstein ist stolz, dass Du Ehrenbürger bist.“ Zweiter Bürgermeister Bruno Fraas

Thierstein und ich persönlich sind stolz, dass Du Ehrenbürger unserer Gemeinde bist.“ Der zweite Bürgermeister verlas auch den Wortlaut der Ehrenurkunde: „Herr Rainer Denndörfer hat sich durch seine Persönlichkeit und sein Wirken mittelbar und herausragend um die wirtschaftlichen und sozialen Belange des Marktes Thierstein verdient gemacht. In Anerkennung seiner Leistungen wird ihm das Ehrenbürgerrecht des Marktes verliehen.“

Auch Landrat Karl Döhler stellte heraus, dass das Ehrenbürgerrecht eine Besonderheit sei. Es sei eine Auszeichnung für außergewöhnliches Wirken, für die er Rainer Denndörfer im Namen des Kreistages, aber auch persönlich beglückwünsche. „Du hast auch immer wieder Ratschläge

für uns, über die wir uns freuen, aber manchmal auch erst etwas darüber nachdenken müssen“, scherzte der Landkreischef. Denndörfers Vorschläge seien immer konstruktiv, aber teilweise nicht immer ganz so einfach umzusetzen. Rainer Denndörfer sei ein Mensch, der mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg halte.

„Es ist besser, Ehrungen zu verdienen und nicht geehrt zu werden, als geehrt zu sein und es nicht zu verdienen“, zitierte Rainer Denndörfer in seiner Rede einleitend Mark Twain. Sichtlich bewegt betonte der Firmenchef, wie stolz und gerührt er über diese Auszeichnung sei: „Es ist für mich eine große Ehre, heute zum Ehrenbürger ernannt worden zu sein und dies im Sinne von Mark Twain verbunden mit der Hoffnung und Überzeugung, diese Ehrung auch verdient zu haben.“

Der Geehrte schilderte die große und vertrauensvolle Verbundenheit der Familie Denndörfer mit dem Markt Thierstein. Er sei nicht nur hier geboren und aufgewachsen, sondern habe hier auch mit seiner Frau Elfriede seine große Liebe gefunden. Rainer Denndörfer und der Markt Thierstein seien eine Einheit der besonderen Art. Die gemeinsame Geschichte sei noch lange nicht zu Ende, denn er habe mit seiner Firma noch einiges vor und es stünden in nächster Zeit noch größere Investitionen an, kündigte Denndörfer an.

Der charismatische Unternehmer ließ noch einmal die Firmengeschichte Revue passieren und stellte schließlich fest, dass es seine beste Entscheidung gewesen sei, am Standort in Thierstein festzuhalten. Es sei Zeit, dass er sich beim Markt Thierstein sowie dessen Bürgerinnen und Bürgern für die Unterstützung bedanke. Die Möglichkeit, den Straßennamen

„Diese Ehrung ist für mich auch Verpflichtung.“ Rainer Denndörfer

„BD Sensors-Straße“ zu bekommen, sei sehr imagefördernd für seine Firma. Er habe sich einen „schlechten“ Ruf geschaffen, indem er seine Unzufriedenheit und Meinung in klarer, kompromisslos erscheinender Art kundtue, sagte Rainer Denndörfer augenzwinkernd, der als Unternehmer mit Ecken und Kanten bekannt ist. Er betonte jedoch, dass er auch die Meinung seines Gegenübers immer akzeptiere. Er wolle diese Auszeichnung mit seiner Frau Elfriede teilen, denn sie habe maßgeblichen Anteil am Erfolg der Firma. „Diese Ehrung ist für mich auch Verpflichtung, ich werde alles tun, um dieser gerecht zu werden.“ Im Anschluss an den Festakt lud Denndörfer den Gemeinderat sowie alle Gäste zu einer Feier ins BD-Forum ein.

Arbeitsmarkt weiter stabil

stant. Im Vergleich mit dem Vorjahr ergibt sich allerdings ein Anstieg um 209 Arbeitslosen: Im Februar 2019 waren 1797 Frauen und Männer ohne Job. Die Arbeitslosenquote lag damals bei 4,7 Prozent.

Insgesamt gab es viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt der Region, meldet die

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof. So endeten im Februar mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit als im Vormonat und im Vorjahresmonat. Vermittelt wurden demnach auch wieder Bewerberinnen und Bewerbern aus Tschechien. Auch der Stellenzugang lasse im Februar wieder hoffen. So nahm die Nachfrage nach Per-

sonal deutlich Fahrt auf. Die Unternehmen aus der Region Wunsiedel meldeten mit 214 offenen Arbeitsplätzen aus den verschiedensten Berufen und Wirtschaftszweigen wieder deutlich mehr freie Kapazitäten als im Januar, ein Plus von 111 Stellen. Das sind aber 68 weniger als im Vorjahr.

red

Drei Tipps zum Wochenende



Samstag, 20 Uhr, Pechbrunn, Schulturnhalle, Premiere des Schwanks „Alles Bauertheater“ mit dem Pechlattenfixner Dorftheater Foto: pr.



Samstag, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr), Firmengebäude KB Medien (ehemalige Druckerei Beer), „Baustelle xtra“: Konzert „Soundladen“.



Sonntag, 8 bis 18 Uhr, Marktrechwitz, Matthias-Jahrmarkt; die Geschäfte in der Innenstadt öffnen von 12.30 bis 17.30 Uhr. Foto: pr.